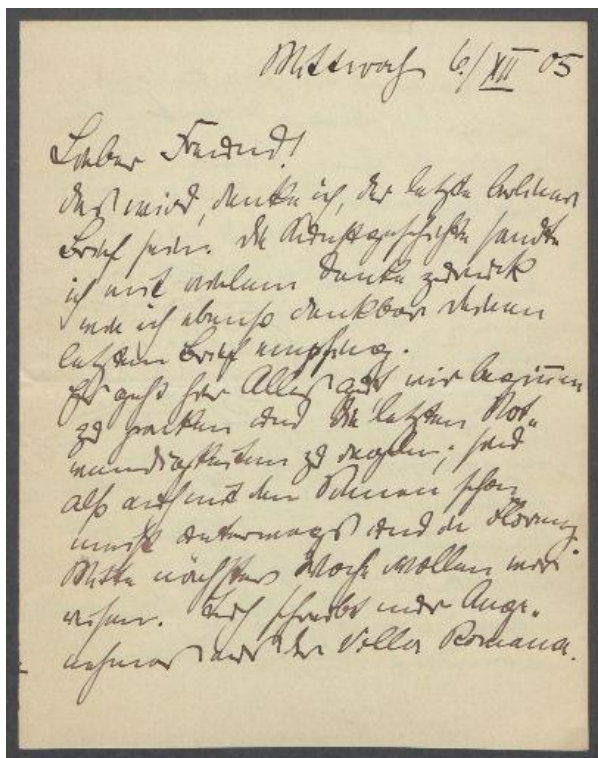


**Sammlungsbereich**

Korrespondenzen

Verfasser*in

Georg Kolbe

Adressat*in

Hermann Schmitt

Erwähnte Personen

Max Liebermann

Max Klinger

Paul Cassirer

Karl August Lingner

Hugo von Tschudi

Kurt Tuch

Datierung

06.12.1905

Umfang

1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung

Schenkung Alexandra Habermann, 2002

Inventarnummer

GK.616.4 007

Transkript

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope



Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Mittwoch 6. / XII 05

Lieber Freund!

Dies wird, denke ich, der letzte berliner Brief sein. Die Kunstgeschichte⁽¹⁾ sandte ich mit vielem Dank zurück, wie ich ebenso dankbar Deinen letzten Brief empfang.

Es geht hier Alles gut, wir beginnen zu packen und die letzten Notwendigkeiten zu regeln; sind also auch mit den Sinnen schon meist unterwegs und in Florenz. Mitte nächster Woche wollen wir reisen. Tuch⁽²⁾ schreibt mir Angenehmes aus der Villa Romana.

Seite 2

Und ginge ich als Privatmann oder ganz junger Student, wirklich, es könnte kein schönerer Ort auf mich warten. Und so wird es auch für Frau u. Kind sein! Deshalb bin ich sehr froh. Aber mit dem Arbeitsdrang und der Arbeitsfreude sieht es bei mir jetzt so dünn und trüb aus, dass mir eben dadurch doch der Hauptteil fehlt. Und ganz gewiß gelangte ich in diesem Zustand durch die endlosen offenen Fragen und Ungewissheiten, und der halbe Winter ist dahin. –

Atelier und Wohnung haben wir vermietet, um uns einen

Seite 3

neuen Wohnsitz nach der Rückkehr gründen zu können – ausbleiben werden wir, solange die Sache Freude bringt; und sich eben auch darnach richten, ob die Arbeit in's Fließen kommt.

Ein Mäcen ist noch nicht da; Kl.^[Klinger⁽³⁾] – der liebe gute Mensch will einstweilen immer aus seiner Tasche zahlen

G K M

(was ich Dich zu verschweigen bitte),
natürlich werde ich das nur kurze Zeit
annehmen. ~~xxx~~ Lingner⁽⁴⁾ inter-
essiert sich nicht für den Plan; er
korrespondiert mit mir über Musiker-
büsten, war auch hier und wird zum

Seite 4

Schlüsse noch mal etwas bestellen, hoffe
ich. Aber ich glaube niemals, daß
er Stipendien für Florenz
spendet. –

Die von mir bei C.[Cassirer⁽⁵⁾] ausgestellten
Arbeiten sind klein, zwei direkt
winzig, und ich verlange von den Herren
der Kritik wirklich nichts. Sie haben auch
nichts gethan. Tschudi⁽⁶⁾ wollte ein
Figürchen, Liebermann⁽⁷⁾ ein anderes,
ein Leipziger Comm. den Kopf meiner
Frau, aber sollte etwas geschehen, so
kann das nur im letzteren Falle
sein. Ich lege die Photos bei; die letzten
Tropfen, die ich hier auspreßte!
Leb wohl mit Deiner Frau und Deinem
Kind, mögt Ihr alle recht vorwärts schreiten.

Nora, Benny und Georg Kolbe

Deiner Mutter unsere besten Empfehlungen

Anmerkungen

(1)

Julius Meier-Graefe: Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst: vergleichende Betrachtungen der bildenden Künste, als Beitrag zu einer neuen Aesthetik.
Verlag Jul. Hoffmann, Stuttgart, 1904

(2)

Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker
<http://d-nb.info/gnd/11743339X>

(3)

Klinger, Max (18.02.1857, Leipzig – 04.07.1920, Großjena), Künstler, Maler, Radierer, Grafiker, Bildhauer
<http://d-nb.info/gnd/118563335>

(4)

Lingner, Karl August (21.12.1861, Magdeburg – 5.6.1916, Berlin), Verleger, Mäzen, Unternehmer, Begründer der Marke Odol
<http://d-nb.info/gnd/119469111>

(5)

Cassirer, Paul (21.2.1871 Görlitz – 7.1.1926, Berlin), Galerist, Verleger
<http://d-nb.info/gnd/118870645>

(6)

Tschudi, Hugo von (7.2.1851, Lichtenegg – 23.11.1911, Stuttgart), Kunsthistoriker, Museumsdirektor
<http://d-nb.info/gnd/118624377>

(7)

Liebermann, Max (20.7.1847, Berlin – 8.2.1935), Maler
<http://d-nb.info/gnd/118572695>